

# Instabile Intel Raptor-Lake CPU

Beitrag von „Mieze“ vom 6. September 2024, 13:42

Es wäre unglaublich naiv Intel gegenwärtig zu vertrauen und dafür gibt es sehr gute Gründe:

1. Es ist kaum vorstellbar, dass Intel nicht frühzeitig von dem Problem wusste. Trotzdem hat Intel versucht es auszusitzen.
2. Die Salami-Taktik immer nur das zuzugeben, was man nicht mehr verleugnen kann, zeigt, dass kein Willen zur Ehrlichkeit vorhanden ist.
3. Es gibt keinen reproduzierbaren Test, ob die CPU davon betroffen ist, falls Probleme auftreten, oder ob evtl. andere Ursachen für die Instabilität verantwortlich sein könnten.
4. Damals bei den Ausfällen der Serie 6 Chipsätze hat Intel einen Rückruf gestartet, was beim gegenwärtigen Problem auch mehr als angemessen wäre. Davon will Intel aber immer noch nichts wissen. Zumindest ein Verkaufsstop wäre überfällig, solange bis das Problem behoben ist.
5. Was das Garantieverprechen wirklich wert ist, kann man momentan nicht abschätzen. Es ist genauso gut möglich, dass Intel im Fall der Fälle den Austausch verweigert, weil z. B. die CPU übertaktet wurde, oder die Power Limits falsch gesetzt waren. Solche "Optimierungen" haben ja fast alle Mainboard-Hersteller in ihrem UEFI implementiert.

Ingesamt kann man aus diesen Gründen nur dringend davon abraten noch eine Core i-CPU der 13./14. Generation zu kaufen, weil man effektiv die Katze im Sack kauft und Gefahr läuft, auf einer Zeitbombe sitzen zu bleiben. Ich habe mich daher für einen 12700KF entschieden, insbesondere auch weil der zur Zeit ein unschlagbares Preis-/Leistungsverhältnis hat.